



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

"Da trat der Engel des Herrn zu ihnen...." Lk 2

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.53.107

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-35427](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-35427)

Luk 2, 9, 10.

Da trat der Engel des
Herrn zu ihnen, und der
Glanz des Herrn um-
strahlte sie. Und es be-
fiel sie große Furcht.
Er Engel aber sprach
zu ihnen: fürchtet euch
nicht, denn ich verkün-
de euch große Freude.... "

Stammes 7

Das bedeuftsaumste Kennzeichen der Christ-
geschichte würde. Das der Evangelien vor dem
Hirten von Belkheim, würde mit dem
Satz eingeleitet: Siehe, ich verkünde euch
eine große Freude. Das ist fast noch ein
Kondemnation: Es könnte von der Mensch-
wertung ja heißen: DIE große Freude...

Das Wort Freude ist in der Hg. sehr
rekordreich, das Sachthema Freude
das ja nicht mit anderen Worten so leicht
ausgedrückt werden kann, noch weiter.
Viele könnten wohl nicht die Schritte im
das Wort Freude:

Es ist also unbedingt in der Linie von
Wahrnehmen, über Freude ein wenig nach-
zu denken. Vielleicht muss es nicht etwas
Freude, über Freude nach zu denken.

Statament 2

Vielleicht könnte jemand fürchten, ich wollte so an anderen weltlichen Beiträgen mit dem Thema „Freude“ über einen Jesaroben Zücker übergeben über die innere weisen Seiten der Daseins, - das Böse, das Verbrechen, die Sünde, die Missetate, die Brutalitäten der Welt angedeutet, der das alles zudeckt.

Sie Freude, die ich meine, - oder besser, die Freude, die die Schrift meint, ist kein Zucker übergeben, sondern eher ein Grundstrom. In den Kalkbergen schon über 8000 das Phänomen, das ein Bach unter solchen Massen verschwindet, und dann wieder unten wieder heraufkommt. So ist das auch mit der Freude, die als Strom in der Tiefe unserer Seele da sein sollte. Sie kann schon teilweise zugedeckt werden von dem Schlotter der Trauer, des seelischen Danks, der Verängstigung oder der Erschöpfung. Aber ganz tief unten sollte sie durch weitergehen, und dann wieder aus Tageslicht der Erfahrung und der Bewusstseins treten.

Das wird auch die 11te Schrift. Darin heißt es: „Die in Tränen säen, werden mit Freude ernten...“

Statement 3

Der oberflächliche Frischwürgend
ist eher das Vergnügen, das Amüse-
ment. Aber das ist nicht einfach gleich
Freude mit. Freude:

Amusement braucht (das wir auch hier und
da brauchen) hat mit Befriedigung
zu tun, die Freude aber mit Glück.
Sie wissen, hat das nicht dasselbe ist.

Amusement kann man sich kaufen, auf
kostenlos wissen, Freude erlebt man
als Geschenk.

Amusement erzittert begnügt sich mit
dem Augenblick. Freude strahlt über
das Herz und das Magen.

Wenn das Amusement aufhört, setzt sich
rasch die Langeweile auf dem Sessel.

Wenn die Freude aufsteht, läßt sich
die Dankbarkeit wieder.

Im Amusement lebt der Mensch, wie
Psychologen gesagt haben, "er sieht
keinen. In der Freude, über sich
hinweg".

Man könnte wahrscheinlich viele Bei-
spiele zu diesem Thema erfinden, und könnte
viele finden - aus der Lebenserfahrung, wie
aus der Weltliteratur, wie aus der Botschaft
der Schrift.

Statement 4

Manchmal kann man den Vorwurf hören, daß mit dieser Betonung der Freude, der Positiven der christlichen Botschaft, die Seite andere Seite, die der Forderungen, die Seite des moralischen Ernstes einfach bittig verdrängt werde, wie bei einer Reklamewerbung, die nur die Glanzseite eines Produktes verschweigt.

Da kann schon etwas dran sein, wenn man in einer missachtlichen und unachtsamen Weise über die Freude pathetisch redet.

Aber ich muß ein Zusammenhang mit der Überwindung der Bösen, dem Ertragen von Leid oder Einschränkung etwas sagen.

Freude hat eine gewaltige Motivationskraft. Ohne Freude geht nichts. Die Freude verleiht der Seele Flügel. Die Freude ist die Schwärgekraft der Seele.

Wenn ein junger Mensch gefährdet ist, wenn böse Absicht, wenn es lange, ihm zum Beispiel die Freude und den Beruf rahe zu bringen, dann ist er schon kalt geworden.

Aber ein Kind kann eigentlich nur erst einen Anlauf zum Guten machen, wenn es der jemandem zu Liebe tut. Wenn es ihm also Freude macht, der Mutter, der Lehrerin, oder sonst einer Beträgerperson Freude zu machen. Mit Paragraphen allein wird kein Mensch leben.

Darum soll man Freude nicht gegen moralischen Ernst ausspielen. Die beiden gehören zusammen.

Der Grundton der Freude beflügelt jede Leistung, in jeder Schicht der Dargier auch für die moralische Leistung. Was für das Kind gilt, und für den gefährdeten Jugendlichen gilt für uns alle. Darum erst geht, und erst mit der Freude leben.

5. Statement

Die Freude kann die Welt verändern
Jetzt darf ich durch den alten Schiller
zitieren. Wand die konstruktive He-
lodie Beethoven dazu in Erinnerung
rufen.

Freude, schöner Götterfunken,

Tochter aus Elysium.

Alle Menschen erdenen Brüder,

Wo dein Lauffer flügel weilt.

Dar darf nun fast die Freude richtig
einmal hineinhalten, so diese erweisen
de Kakophonie von Aggression, Her-
brill, Instabilität, Habs, Kan-
kurrenz, Radikalismus, Besess-
Terror...

Die Freude steuert die Instru-
mente des Menschheitserbes neu.

6. Statement.

Die Freude ist das Ecksteine Gebot.
 Man hat's zwar oft gesagt, aber
 es scheint für uns alle immer wieder
 schwer zu realisieren sein: Mit
 besagtem Statement des Engels auf
 dem flühen von Beth Lehem, für den
 die himmlische Pötharmose mit
 einem Gastkonert auf Erden die Kon-
 vention gibt, hat Gott seine Mensch-
 werdung deklarirt als rohe Bot-
Schaft in die Welt gesetzt.

Das wird so bleiben.

Manche - wenn verzeihe mir den
 Vergleich, sehen die Kirche am lieb-
 sten als Raketenkranz durch den
 Meer der Weltgeschichte pflügen,
 der nach allen Seiten auf aus allen
 Seiten von auf das Böse schießt.

Ich möchte aber, trotz der Weisheit
 von der Böse, die Kirche als ein Schiff,
 das frohliche Wimpel auf den
 Masten trägt.

Etwas wie jenes Schiff, das der
 fromme Pötharmose und Mystiker aus
 Abend mit geschwellten Segen den
 flühen herabhängend sah, und das ihn
 dann zu einem der zartesten Wirk-
 machtslieder bewegte:

„Das kommt ein Schiff gefahren,
 da es bringt uns süße Last.“

„O wann viel Engel schauen
 und hat ein' hohen Mast.“

„Im Schiff kommt uns geladen,
 Gott Vater hat's gesandt;
 es bringt uns hohe Gaudien
 Christ, unsern Heiland...“